

Gustav-Hertz-Schule (Gymnasium der Stadt Leipzig)

Schulsozialarbeiter

Einwendungstext:

Die erforderlichen Mittel zum Einsatz eines Schulsozialarbeiters an der Gustav-Hertz-Schule werden bereitgestellt.

Begründung:

Die Gustav Hertz Schule liegt am Stadtrand Leipzigs in einem Wohnumfeld und mit einem Einzugsgebiet, welches über einen Großteil sozial benachteiligter Familie, sowie Familien mit Migrationshintergrund geprägt ist.

Die finanziellen und kulturellen Unterschiede bürgen ein hohes Konfliktpotential. Es ergeben sich viele Reibungspunkte im täglichen Miteinander, deren Bewältigung durch die unterrichtenden Lehrer allein nicht mehr gewährleistet werden kann, wenn gleichzeitig der Bildungsauftrag erfolgreich umgesetzt werden soll. Der Schlüssel zur Bereitstellung eines Schulsozialarbeiters an Gymnasien ist hier nicht anwendbar. Die Integration der DAZ Schüler im täglichen Schulalltag würde ebenfalls noch einfacher gestaltet werden können.

Im letzten Schuljahr zeigte der Todesfall eines Schülers drastisch, welche psychische Belastung dies für Schüler und auch Lehrer darstellte. Für die Verarbeitung wäre ein Sozialarbeiter sehr hilfreich gewesen.

Ebenso sind auch am Gustav Hertz Schule Probleme junger Menschen im Umgang mit Alkohol oder anderen Drogen nicht fremd.

Leider sorgt die soziale Lage vieler Familien, die ihren Kindern die Teilnahme an Schulveranstaltungen wie Klassenfahrten oder Schulausflügen oft nur mit der Unterstützung der Ämter ermöglichen können, ebenfalls für Spannungen unter den Schülern, die durch die Lehrer allein nicht aufgefangen werden können.

Durch einen Schulsozialarbeiter an der Gustav Hertz Schule könnten die positiven Ansätze der Schulsozialarbeit aus der Körner Schule (GS der Stadt Leipzig) nicht nur an der Oberschule Paunsdorf sondern eben auch am Gymnasium fortgeführt werden.